



www.wuestenrot.de

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017

Wüstenrot Bausparkasse AG



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Kennzahlenübersicht

Wüstenrot Bausparkasse AG

		30.6.2017	31.12.2016
Bilanz			
Bilanzsumme	in Mio €	28 443	20 780
Aktiva			
Bauspardarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 974	2 131
Baudarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	11 390	10 940
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	4 683	4 002
Passiva			
Bauspareinlagen	in Mio €	17 679	17 397
Sonstige Kundeneinlagen	in Mio €	134	21
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	427	0
Eigenkapital	in Mio €	748	727
Gesamtkapitalquote	in %	13,2	15,2
		1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2016 bis 30.6.2016
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsüberschuss	in Mio €	149,2	133,0
Betriebsergebnis	in Mio €	28,9	14,3
Jahresüberschuss	in Mio €	19,2	5,7
Sonstige Angaben			
Brutto-Bausparneugeschäft			
Anzahl		134 028	153 865
Bausparsumme	in Mio €	7 013	7 641
Eingelöstes Bausparneugeschäft			
Anzahl		119 678	133 991
Bausparsumme	in Mio €	5 757	6 049
Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)	in Mio €	1 420	1 278
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹		1 328	1 282

¹ Berechnet nach Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende zum 30. Juni 2017. Der Vergleichswert bezieht sich auf den 31. Dezember 2016.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Inhaltsverzeichnis

4 Zwischenlagebericht

- 4 Wirtschaftsbericht
- 10 Chancen- und Risikobericht
- 12 Prognosebericht

14 Halbjahresabschluss

- 14 Bilanz
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Eigenkapitalspiegel
- 21 Verkürzter Anhang

30 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

31 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Die deutsche Wirtschaft startete dynamisch in das Jahr 2017. Das starke Exportgeschäft und anziehende Investitionen der Unternehmen trugen hierzu bei. Der Bausektor wies erneut ein überdurchschnittliches Wachstum aus. Der Immobilienbereich profitiert weiterhin von einem historisch niedrigen Zinsniveau und einer regen Wohnraumnachfrage, besonders in den großen Ballungszentren. Die private Konsumnachfrage, der wichtigste Wachstumsträger des Vorjahres, entwickelte sich zwar weiterhin positiv, allerdings ließ hier die Intensität zum Jahresauftakt leicht nach. Die rekordhohe Beschäftigung, solide Lohnerhöhungen und eine nur moderat gestiegene Inflation sprechen dafür, dass die Konsumneigung der Verbraucher robust bleiben wird. Aus Sicht des W&W-Konzerns stellen weiterhin die im historischen Vergleich positive Einkommensentwicklung der Privathaushalte und die Dynamik des Wohnbausektors günstige ökonomische Rahmenbedingungen dar.

Ausblick

Der konjunkturelle Ausblick bleibt 2017 und 2018 für Deutschland freundlich. Das hohe Beschäftigungsniveau und anziehende Löhne werden das verfügbare Einkommen der Privathaushalte weiter steigen lassen, sodass die Konsumnachfrage anhaltend robust ausfallen dürfte. Der Inflationsanstieg vollzieht sich bislang sehr verhalten und über eine lange Zeitspanne. Daher erwarten wir keine gravierenden Belastungen. Im Frühjahr zogen die Unternehmensinvestitionen spürbar an. Ein sehr freundlicher Geschäftsausblick der Unternehmen, zunehmend ausgelastete Kapazitäten und immer noch sehr attraktive Finanzierungsbedingungen sprechen dafür, dass diese Belebung anhalten wird. Begünstigt wird diese Entwicklung auch von einer deutlichen Abnahme der politischen Unsicherheiten in der EU. Der Bausektor weist seit geraumer Zeit ein dynamisches Wachstum auf. Das konjunkturelle Umfeld für den W&W-Konzern dürfte 2017/2018 angesichts des anhaltend positiven Wachstums, des stabilen Einkommensrends der Privathaushalte sowie der anhaltend positiven Entwicklung des deutschen Wohnimmobilienmarkts freundlich bleiben, auch wenn gewisse Risiken im (geo-)politischen Bereich weiter fortbestehen.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Die langfristigen Zinsen am deutschen Anleihemarkt gingen im ersten Halbjahr 2017 in eine Seitwärtsbewegung über. So schwankte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zwischen 0,2 % und 0,5 %. Überraschend gute Meldungen zum Konjunkturverlauf sorgten dabei für anziehende Renditen. Der für April gemeldete Inflationsanstieg erwies sich als ein nur temporäres Phänomen. Die hartnäckig unter dem Zielniveau der Europäischen Zentralbank (EZB) verharrende Inflation führte daher zu wieder fallenden Zinsen. Schließlich bewegte auch die europäische Politik, besonders die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Frankreich, im ersten Halbjahr 2017 das Zinsniveau. Es wurden verstärkt bonitätsstarke Anleihen gekauft und die Renditen gedrückt. Nachdem die Wahlen einen aus Sicht des Marktes freundlichen Ausgang genommen hatten, kam es dann zu einer entsprechenden Gegenbewegung und wieder anziehenden Zinsen. Gegen Ende des Halbjahrs sorgte dann eine Rede des EZB-Präsidenten Draghi, die eine perspektivisch weniger expansive Geldpolitik andeutete, für einen weiteren Zinsanstieg.

Im kurzfristigen Laufzeitenbereich gaben die Renditen zum Jahresbeginn noch einmal spürbar nach. So sank die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen Ende Februar auf ein neues Rekordtief von – 0,95 %. Anschließend vollzogen die kurzfristigen Zinsen unter Schwankungen eine zaghafte Trendwende, sodass die Rendite zweijähriger Bundesanleihen Ende Juni bei – 0,57 % notierte. Neben abnehmender politischer Risiken in der Europäischen Währungsunion spielten hierbei besonders erste Anzeichen, dass die Geldpolitik der EZB zumindest auf mittlere Sicht weniger expansiv ausgerichtet sein wird, eine wichtige Rolle. Auch das unerwartet aggressive Vorgehen der US-Notenbank, die im ersten Halbjahr 2017 dreimal die Leitzinsen an hob, begünstigte diesen Zinsanstieg.

Branchenentwicklung

Die Branche hat im ersten Halbjahr 2017 im Neugeschäft nicht an das Vorjahresergebnis anknüpfen können. Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen, konnte jedoch ihre Marktposition festigen. Das Neugeschäft der privaten Wohnungsfinanzierung bewegte sich im ersten Halbjahr 2017 in etwa auf

Vorjahresniveau. Die privaten Haushalte nahmen rund 118 (Vj. rund 117) Mrd € an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Auch das außerkollektive Baufinanzierungsgeschäft konnte in der Bausparkassenbranche bei den Baufinanzierungsannahmen gesteigert werden. Wesentliche Treiber für das Baufinanzierungsgeschäft sind die günstigen Hypothekenzinsen. Steigende Immobilienpreise in gefragten Lagen tragen ebenfalls zum Zuwachs bei. Die guten Finanzierungsbedingungen führen auch bei Bestandsimmobilien zu vermehrten Eigentümerwechseln sowie Modernisierungs- und Renovierungsaktivitäten. Dämpfend wirken auf den Markt sowohl Angebotsengpässe bei Bauland und Bestandsimmobilien als auch vielerorts ausgeschöpfte Bau- und Handwerkerkapazitäten. Im Ergebnis gehen wir daher 2017 für den Markt privater Wohnungsbaufinanzierung von einem gleichbleibenden Niveau aus.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2017 alle Ratings der W&W-Gruppe und somit auch das Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG erneut mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Aufgrund der sehr guten Liquiditätsausstattung der W&W-Gruppe wurde das Short-Term Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG von bislang „A-2“ auf „A-1“ angehoben.

Das Risikomanagement der W&W-Gruppe wird weiterhin in die Kategorie „strong“ eingruppiert.

Die Bewertung der Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bausparkasse AG wurde nach deren Übertragung von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im April 2017 mit dem Top-Rating „AAA“ und stabilem Ausblick bestätigt.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Der W&W-Konzern setzt die Bündelung seiner Kräfte fort und nutzt die erweiterten Handlungsspielräume des novellierten Bausparkassengesetzes konsequent. Seit April 2017 wird das Baufinanzierungsgeschäft zentral bei der Wüstenrot Bausparkasse AG bearbeitet. Neben der Übertragung der Baufinanzierungen von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse AG, hat die Wüstenrot Bausparkasse AG als erste deutsche Bausparkasse die Pfandbrieflizenz von der Bankenaufsicht erhalten. Damit hat die Wüstenrot Bausparkasse AG ihren Handlungsspielraum beispielsweise im Hinblick auf ihre Refinanzierungsmöglichkeiten erweitern können.

Die Zentralisierung des Baufinanzierungsgeschäfts bei der Wüstenrot Bausparkasse AG führt zu erheblichen Vorteilen in der Gruppe wie dem Wegfall von Schnittstellen sowie IT-Vereinfachungen.

Geschäftsverlauf

Strategische Neuausrichtung der Wüstenrot Bausparkasse AG

Am 17. April 2017 wurde der Teilbetrieb Baufinanzierung (einschließlich Pfandbriefemissionen, Tages- und Termingelder) mit einem Bilanzvolumen von rund 7,8 Mrd € von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse AG rückwirkend zum 01. Januar 2017 abgespalten. In diesem Zusammenhang übertrug die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Wesentlichen folgende Bestände zu Buchwerten an die Wüstenrot Bausparkasse AG:

- Gesamtbestand der Baudarlehen
- Pfandbriefemissionen und Nachrangtitel (einschl. Genussrechtskapital), Kapitalanlagen und Zinsderivate zur Aussteuerung der Zinsänderungsrisiken
- Kundeneinlagen ohne Kontokorrenteinlagen

Die Werte des laufenden Geschäftsjahres sind deshalb nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar, da die Vorjahreswerte den Teilbetrieb Baufinanzierung nicht beinhalten. Dadurch ergeben sich im Vergleich zur aktuellen Berichtsperiode wesentliche Effekte.

Bausparneugeschäft

Das Brutto-Neugeschäft der Wüstenrot Bausparkasse AG nahm um 8,2 % auf 7,0 Mrd € ab. Im Vorjahreszeitraum erhöhten Sondereffekte des im letzten Jahr neu eingeführten Bauspartarifs „Wüstenrot Wohnsparen“ das Brutto-Neugeschäft der Bausparkasse.

Die eingelöste Bausparsumme ging bei der Wüstenrot Bausparkasse AG im ersten Halbjahr 2017 um 4,8 % auf 5,8 Mrd € zurück.

Im weiteren Jahresverlauf steht die Nutzung des Kundenpotenzials im W&W-Konzern und der Kooperationspartner im Fokus der Wachstumsstrategie der Bausparkasse.

Entwicklung des Bausparvertragsbestands

Der Bausparvertragsbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG beläuft sich zum 30. Juni 2017 auf 3,1 Mio Verträge mit einer Bausparsumme von 108,8 Mrd €. Sie hat damit 65 000 weniger Verträge im Bestand als zu Jahresbeginn. Die Bausparsumme hingegen stieg um rund 1,0 Mrd €. Davon wurden Verträge mit einer Bausparsumme von 102,4 Mrd € eingelöst. Dies entspricht einem Anteil von 94,1 (31. Dezember 2016: 94,1) % des Gesamtvertragsbestands.

Der zugeteilte Vertragsbestand verringerte sich im ersten Halbjahr 2017 unter anderem aufgrund des fortgesetzten aktiven Bestandsmanagements gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 14,4 % auf 211 381 Verträge. Die Bausparsumme nahm um 13,2 % auf 7,4 Mrd € ab. Der nicht

zugeteilte Vertragsbestand belief sich zum Berichtszeitpunkt auf rund 2,8 Mio Verträge und reduzierte sich damit im ersten Halbjahr 2017 um 3,8 %. Die Bausparsumme erhöhte sich hingegen um 2,6 % auf nun 95,0 Mrd €. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand enthält 458 840 Verträge von sogenannten Vertragsfortsetzern. Hier verzichten Bausparer zunächst auf die Zuteilung und führen ihren Vertrag fort. Sie können ihren Zuteilungsanspruch jedoch jederzeit wieder geltend machen. Die Anzahl der Vertragsfortsetzer hat sich im Berichtszeitraum um 2,1 % erhöht. Gemessen an der Bausparsumme nahm ihr Anteil um 3,7 % zu.

Baufinanzierungsneugeschäft

Die Wüstenrot Bausparkasse AG erzielte im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unter Berücksichtigung ihres Anspruchs an Werthaltigkeit und Qualität deutliche Zuwächse im außerkollektiven Baufinanzierungsneugeschäft. Die Annahmen von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen stiegen um 18,8 % und übertrafen damit das Ergebnis der Branche deutlich. Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte damit ihre Marktposition ausbauen. Die selbst gesetzten ambitionierten Ziele wurden jedoch nicht voll erreicht.

Die Neuauszahlungen an kollektiven Bauspardarlehen nahmen im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund des Niedrigzinsumfeldes um 22,7% ab.

Bei den von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Hypothekendarlehen konnte das Neugeschäft um 8,2 % erhöht werden. Bei den Prolongationen konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG die geplanten Ziele deutlich überschreiten.

Kundeneinlagen

Die von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Kundeneinlagen entwickelten sich aufgrund der Fokussierung auf Werthaltigkeit des Einlagengeschäfts planmäßig rückläufig. Der Bestand an Kundeneinlagen von 2,7 Mrd € liegt deutlich über dem geplanten Wert.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase reduzierte sich das Neugeschäft bei den Tagesgeldeinlagen. Darüber hinaus ist es zu Bestandsabflüssen gekommen. Der Tagesgeldbestand ging damit bei einem auf Gesamtjahressicht geplanten Anlagevolumen von 1 765,0 Mio € im ersten Halbjahr 2017 um 277,4 Mio € auf 2 197,7 Mio € zurück.

Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsumfeldes und der geringen Nachfrage wird das Sparplanprodukt „Vorsorge-Sparen“ nicht mehr angeboten. Das Anlagevolumen beläuft sich noch auf 363,6 Mio €. Die restlichen Kundeneinlagen, die unter anderem auch die von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Spareinlagen beinhalten, belaufen sich auf 173,3 Mio €.

Ertragslage

Im Berichtszeitraum beeinflusste der Teilbetriebsübergang die Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG stark. Somit ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur sehr eingeschränkt möglich. Der Vergleich erfolgt daher teilweise zu den Planergebnissen, die den Teilbetriebsübergang bereits berücksichtigen. Darüber hinaus wirkt sich unverändert die Niedrigzinsphase belastend auf die Ertragslage aus. Dieser wirken wir durch ein aktives Bestandsmanagement beim Bausparvertragsbestand sowie ein striktes Kostenmanagement entgegen. Im Ergebnis konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG im ersten Halbjahr 2017 den Periodenüberschuss unter Berücksichtigung der positiven Ergebniseffekte aus dem Abbau von Risikoaktiva deutlich auf 19,2 (Vj. 5,7) Mio € steigern und liegt damit leicht über dem anteiligen Planergebnis.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebniswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

Ertragsanalyse

in Mio €	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2016 bis 30.6.2016	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss ¹	+ 149,2	+ 133,0	+ 16,2
Provisionssaldo	- 29,0	- 24,2	- 4,8
Personalaufwendungen	- 62,4	- 54,1	- 8,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 113,1	- 99,4	- 13,7
Dienstleistungsergebnis	+ 20,4	+ 20,5	- 0,1
Teilbetriebsergebnis	- 34,9	- 24,2	- 10,7
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 10,0	+ 3,5	- 13,5
Risikovorsorge ²	+ 73,8	+ 35,0	+ 38,8
Betriebsergebnis	+ 28,9	+ 14,3	+ 14,6
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	0,0	- 2,0	+ 2,0
Ergebnis vor Steuern	+ 28,9	+ 12,3	+ 16,6
Steuern	- 9,7	- 6,6	- 3,1
Periodenüberschuss	+ 19,2	+ 5,7	+ 13,5

1 Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

2 Einschließlich des Bewertungsergebnisses aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat einen Zinsüberschuss von 149,2 (Vj. 133,0) Mio € erzielt und liegt damit leicht über dem Planwert. Vorrangig zwei Faktoren wirkten sich hier positiv aus: zum einen die von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen zinstragenden Bestände und zum anderen der weitere Abbau von Verträgen mit Alttarifen im Rahmen des aktiven Bestandsmanagements des kollektiven Vertragsbestands. Unverändert drückte jedoch das Niedrigzinsumfeld auf die Zinserträge aus dem Baufinanzierungsgeschäft.

Die Zinserträge erhöhten sich um 53,0 Mio € auf 381,0 Mio € im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016. Maßgeblich hierzu beigetragen haben die Zinserträge auf die von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Hypothekendarlehen mit einem Zinsbeitrag in Höhe von 107,5 Mio €. Das Zinsergebnis aus zur Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsderivaten ging hingegen insbesondere infolge der im Rahmen des Teilbetriebsübergangs übernommenen Zinsderivate deutlich zurück. Ebenfalls rückläufig waren die Zinserträge aus den kollektiven und außerkollektiven Baufinanzierungen der Wüstenrot Bausparkasse AG. Hier spiegeln sich das Niedrigzinsumfeld sowie der zunehmende Anteil neuer Tarife wider. Die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren sowie Schuldscheindarlehen und Namenstiteln blieben stabil.

Die Zinsaufwendungen stiegen bedingt durch die übernommenen Namens- und Inhaberpfandbriefe sowie Schuldscheindarlehen um 36,8 Mio € auf 231,7 Mio €. Auf die Pfandbriefe entfällt ein Zinsaufwand von knapp 36,0 Mio €. Die Zinsaufwendungen für die kollektiven Bauspareinlagen einschließlich der Bonusverzinsung

konnten gegenüber der Vorjahresperiode reduziert werden. In dieser Position wirkt sich nach und nach das frühzeitig betriebene Bestandsmanagement des kollektiven Vertragsbestandes positiv aus. Die übrigen Refinanzierungen und von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Kundeneinlagen haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Zinsaufwendungen.

Der negative Provisionssaldo hat sich auf - 29,0 (Vj. - 24,2) Mio € erhöht, liegt damit jedoch besser als der anteilige Planwert. Das Provisionsergebnis aus dem Bausparneugeschäft verbesserte sich insgesamt um 2,6 Mio € auf - 36,2 Mio €. Sowohl die umsatzabhängigen Provisionsaufwendungen als auch die Brutto-Einnahmen aus Abschlussgebühren gingen aufgrund des niedrigeren Neugeschäfts zurück.

Das übrige Provisionsergebnis nahm um - 7,4 Mio € auf + 7,2 Mio € ab. Gründe hierfür sind zum einen geringere Gebührenerträge sowie zum anderen höhere Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Baufinanzierungskrediten aufgrund des gestiegenen Baufinanzierungsgeschäfts sowie der von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Hypothekendarlehen.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 8,3 Mio € auf 62,4 Mio €. Dieser Anstieg ist auf infolge des Teilbetriebsübergangs von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommene Mitarbeiter zurückzuführen. Zudem ist eine Einmalbelastung aus der Überführung bestimmter Versorgungsverpflichtungen in einen Pensionsfonds entstanden.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 13,7 Mio € auf 113,1 (Vj. 99,4) Mio €. Ursächlich hierfür waren sowohl der Teilbetriebsübergang als auch insbesondere höhere Aufwendungen aus von anderen Konzernunternehmen bezogenen Leistungen sowie Einmalkosten aus der Portfolioübertragung.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen blieben mit 0,6 Mio € konstant.

Das Dienstleistungsergebnis von 20,4 (Vj. 20,5) Mio € enthält den Saldo aus von der Wüstenrot Bausparkasse AG für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen, Mieterträgen aus der Vermietung von Außendienstgeschäftsstellen sowie Erlösen aus dem Verkauf der Kundenzeitschrift „Mein Eigenheim“ und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen aus der Leistungsverrechnung anderer Konzerngesellschaften für von der Wüstenrot Bausparkasse AG empfangenen Dienstleistungen.

Der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses sowie der Abschreibungen auf Sachanlagen gehört zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Wüstenrot Bausparkasse AG. Er betrug zum ersten Halbjahr 2017 155,1 (Vj. 133,0) Mio € bei einem anteiligen Planwert von 146,4 Mio €. Für das Gesamtjahr 2017 gehen wir weiterhin von einem prognostizierten Aufwand in Höhe von 287,7 Mio € aus.

Die Risikovorsorge beläuft sich auf 73,8 (Vj. 35,0) Mio € und setzt sich aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie dem Ergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren zusammen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr vor Berücksichtigung von Sondereffekten leicht verbessert. Die gute makroökonomische Lage – gerade im Hinblick auf den Immobilienmarkt – sowie das risikoarme Kreditportfolio trugen zu der weiterhin positiven Entwicklung bei.

Das Risikovorsorgeergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve inklusive des Ergebnisses aus Namenspapieren und Schuldscheindarlehen hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht erhöht.

Es setzt sich im Wesentlichen aus dem Ergebnisbeitrag aus realisierten Veräußerungsgewinnen und dem negativen stichtagsbezogenen Bewertungsergebnis zusammen. Das negative Bewertungsergebnis ist insbesondere aufgrund zinsbedingt höherer Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve im Berichtszeitraum angestiegen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Die Verbesserung ist insbesondere auf die Ergebniseffekte aus dem Abbau der Geld- und Kapitalanlagen zurückzuführen. Dieser Abbau erfolgte im Zuge der planmäßigen Reduzierung von Risikoaktiva (sogenanntes Deleveraging) sowie zur Zinsbuchsteuerung. Durch das Niedrigzinsniveau liegen die Marktwerte der abgebauten festverzinslichen Wertpapieren über den Nominalwerten, sodass ein positiver Ergebniseffekt erzielt werden konnte.

Damit beträgt das Ergebnis vor Steuern 28,9 (Vj. 14,3) Mio € und übertrifft das Vorjahresergebnis deutlich. In der Berichtsperiode ergibt sich ein laufender Ertragssteueraufwand von 9,7 (Vj. 6,6) Mio €. Die im Vergleich zum Konzernsteuersatz von 30,6 % etwas höhere Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen positiven Umbewertungseffekten bei den Pensionsrückstellungen und Finanzanlagen.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG weist zum 30. Juni 2017 ein Ergebnis nach Steuern (Periodenüberschuss) in Höhe von 19,2 (Vj. 5,7) Mio € aus. Damit liegt das Ergebnis leicht über dem anteiligen Planergebnis von 18,5 Mio €.

Vermögenlage

Wie die Ertragslage, so sind auch die Vermögens- und Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG durch die Übernahme des Teilbetriebs Baufinanzierung von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich als Folge der Übernahme des Teilbetriebs Baufinanzierung im ersten Halbjahr 2017 um 7,8 Mrd € auf 28,4 Mrd €.

Auf der Aktivseite ist der Anstieg bei der Bilanzsumme zu einem wesentlichen Teil auf die Steigerung der Forderungen an Kunden um 6,4 Mrd € auf rund 20,0 Mrd € zurückzuführen. In dieser Position werden erstmalig die von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Bestände aus Hypothekendarlehen in Höhe von 6,1 Mrd € ausgewiesen. Die kollektiven Bauspardarlehen reduzierten sich zinsbedingt weiter um 0,2 Mrd € auf knapp 2,0 Mrd €. Der Bestand an außerkollektiven Zwischenkrediten und Vorkrediten erhöhte sich durch das deutlich gestiegene Baufinanzierungsneugeschäft um 0,2 Mrd € auf 11,2 Mrd €. Des Weiteren nahm der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren um 0,7 Mrd € auf 4,7 Mrd € zu.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im April 2017 als erste deutsche Bausparkasse die Pfandbrieflizenz erhalten. Daher konnte die Wüstenrot Bausparkasse AG die von der Pfandbriefbank emittierten Namens- und Inhaberpfandbriefe im Rahmen der Abspaltung des Teilbetriebs übernehmen. Die übernommenen Pfandbriefe weisen zum Stichtag einen Buchwert von rund 2,0 Mrd € auf und verteilen sich auf der Passivseite auf die Positionen Verbind-

lichkeiten gegenüber Kreditinstituten (0,3 Mrd €), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (1,3 Mrd €) sowie Verbriefte Verbindlichkeiten (0,3 Mrd €). Des Weiteren nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um knapp 2,7 Mrd € infolge der von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übertragenen Tagesgeldeinlagen in Höhe von 2,2 Mrd € sowie sonstigen Spareinlagen über 0,5 Mrd € zu.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Bauspareinlagen erhöhten sich aufgrund geringerer Einlagenauszahlungen im Berichtszeitraum um 0,3 auf 17,7 Mrd €. Damit stellen die Bauspareinlagen unverändert den wesentlichsten Bestandteil im Refinanzierungsmix der Wüstenrot Bausparkasse AG dar. Daneben ergänzen die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Repo-Geschäfte und aufgenommene Termingelder sowie den Pfandbriefen die Refinanzierungsbasis.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bausparkasse AG beläuft sich zum Stichtag auf 747,7 Mio €. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 48,6 Mio € inklusive des Halbjahresgewinns in Höhe von 19,2 Mio €.

Zum 30. Juni 2017 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG eine Gesamtkapitalquote von 13,2 % (Vj.-Ende 15,2 %) und eine Kernkapitalquote von 12,1 % (Vj.-Ende 14,2 %) aus. Der Rückgang im ersten Halbjahr 2017 ist auf die Übernahme des Teilbetriebs Baufinanzierung zurückzuführen. Die Eigenkapitalanforderungen wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat im April 2017 einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen in Höhe von 321,0 Mio € auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Durch die Auslagerung kann ein breiteres Anlagespektrum von Finanzanlagen wie beispielsweise Unternehmensanleihen und Aktien genutzt werden. Neben der erhaltenen Pfandbrieflizenz werden damit von der Wüstenrot Bausparkasse AG alle erweiterten Handlungsoptionen durch das reformierte neue Bausparkassengesetz genutzt. Dies ermöglicht eine weitere Optimierung der Vermögens- und Finanzlage.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Finanzlage

Durch den Erhalt der Pfandbrieflizenz sowie den von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Hypothekendeckungsstock einschließlich der bislang von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank emittierten Namens- und Inhaberpfandbriefe hat die Wüstenrot Bausparkasse AG ihr Refinanzierungsspektrum deutlich erweitern können. Damit steht der Wüstenrot Bausparkasse AG ein weiteres Refinanzierungsmittel zur Verfügung, um auf Liquiditätsbedarfe zu reagieren. Sie hat nach Erhalt der Pfandbrieflizenz bereits von der Möglichkeit, Pfandbriefe zu emittieren, Gebrauch gemacht und einen Namenspfandbrief mit einem Nominalvolumen von 10 Mio € emittiert. Der Hypothekendeckungsstock weist eine hohe Überdeckung aus, sodass ein Sicherheitspolster besteht. Aufgrund der erstklassigen Qualität des Hypothekendeckungsstocks werden die Hypothekpfandbriefe auch nach der Übernahme durch die Wüstenrot Bausparkasse AG mit dem höchsten Rating eingestuft.

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle sind unverändert die kollektiven Bauspareinlagen.

Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse steht darüber hinaus ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere in Höhe von rund 3,5 Mrd € zur Verfügung. Diese Papiere können für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung unter Berücksichtigung von Haircuts herangezogen werden.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir unverändert darauf, das zu vergebende Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG stellte die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sicher.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im Berichtszeitraum zwischen 1,37 und 2,29 (Vj. 1,69 bis 2,14). Die zum 30. Juni 2017 ausgewiesene Kennziffer von 1,37 (Vj. 2,05) übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertes Handeln und nachhaltige Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien und befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2016 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2016 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2017 in der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin Anwendung. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht im Wesentlichen den im Geschäftsbericht 2016 erläuterten Strukturen. Im ersten Halbjahr 2017 haben wir die Bearbeitung des gesamten Baufinanzierungsgeschäfts zentral bei der Wüstenrot Bausparkasse AG gebündelt. Im Zuge dieser Neuordnung wurde der Baukreditbestand sowie das bisherige Geldanlage- und Pfandbriefgeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Bausparkasse übertragen. Dementsprechend wurden Anpassungen im Risikomanagementprozess vorgenommen. Die grundsätzlichen Bestandteile der Risikomanagementprozesse sowie die Definitionen und Quantifizierungsmethoden der einzelnen Risikobereiche bleiben jedoch unverändert und sind ebenfalls im Geschäftsbericht 2016 beschrieben.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert. In einem für die Finanzbranche weiter schwierigen Marktumfeld ist die Wüstenrot Bausparkasse AG gut in die erste Jahreshälfte gestartet. Das fortdauernde Niedrigzinsumfeld prägt weiterhin die Risikolage.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie eine Risikotragfähigkeitsquote von mindestens 125 % an. Die Berechnungen auf Basis des internen Risikotragfähigkeitsmodells weisen zum Stichtag 30. Juni 2017 hinreichend Risikodeckungsmasse aus, um unsere Risiken abzudecken.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2016 dargestellten Risikobereiche sind per Stichtag 30. Juni 2017 unverändert gültig:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Kollektivrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken,
- Liquiditätsrisiken.

Aktuelle risikorelevante Entwicklungen werden in unserem Risikomanagementsystem regelmäßig und anlassbezogen aufgegriffen sowie in turnusmäßigen beziehungsweise Ad-hoc-Sitzungen des Risk Boards hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Risikolage beurteilt. Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Geschäftsbericht 2016 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsrisiken. Die langfristigen Zinsen am deutschen Anleihemarkt gingen im ersten Halbjahr 2017 in eine Seitwärtsbewegung über. So schwankte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zwischen 0,2 % und 0,5 %. Gegen Ende des Halbjahrs kam es aufgrund einer durch die EZB angekündigten perspektivisch weniger expansiven Geldpolitik zu einem weiteren Zinsanstieg. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen legte damit vom Jahreswechsel bis Ende Juni von 0,21 % auf 0,47 % zu und verzeichnete einen Anstieg um 26 Basispunkte. Im kurzfristigen Laufzeitenbereich notierte die Rendite zweijähriger Bundesanleihen Ende Juni bei – 0,57 %.

Auch wenn sich eine zaghafte Trendwende in den Zinsentwicklungen abzeichnet, stellt das dennoch fortdauernde Niedrigzinsumfeld die Bausparkassen branchenweit weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

Aktienrisiken. Im Zuge der Neuordnung der Baufinanzierung wurden Bestände von Spezialfonds in die Bausparkasse übernommen, wodurch sich Aktienkursrisiken ergeben können. Zum Berichtsstichtag bestehen jedoch keine Aktienrisiken.

Die Risikomessung erfolgt durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft und wird innerhalb der Wüstenrot Bausparkasse AG im Sinne einer Auslagerungssteuerung eng überwacht und qualitätsgesichert. Die Risikomessung erfolgt dabei konsistent zu den internen Vorgaben.

Adressrisiken

Adressausfallrisiken. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios der Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Ausfallrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kreditnehmer beschränkt.

Gegenüber dem Vorjahresende hat sich der Risikokapitalbedarf der Wüstenrot Bausparkasse AG für den Risikobereich „Adressrisiko“ aufgrund von Bestandsveränderungen im Zuge der Bündelung der Baufinanzierung in erwartetem Maße erhöht.

Das aktuelle konjunkturelle Umfeld mit den robusten Einkommenstrends der Privathaushalte sowie einer anhaltend positiven Entwicklung des deutschen Wohnimmobilienmarkts wirkt sich insgesamt positiv auf die Adressrisiken im Kundenkreditgeschäft aus.

Geschäftsrisiken

Strategische Risiken. Die Ertragslage bleibt aufgrund des andauernden Niedrigzinsumfelds angespannt. Durch die strategische Fokussierung als Baufinanzierungsanbieter in Verbindung mit der Nutzung von erweiterten Kreditvergabe- und Refinanzierungsmöglichkeiten aufgrund der Novellierung des Bausparkassenrechts wird die Ertragskraft der Wüstenrot Bausparkasse AG gestärkt.

Liquiditätsrisiken

Refinanzierungsrisiko. Das novellierte Bausparkassenrecht ermöglicht die Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen als zusätzliche Refinanzierungsquelle für Bausparkassen. Mit der Nutzung dieser Möglichkeit und der gleichzeitigen Übertragung der Einlagen und Tagesgelder der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird die Refinanzierungsbasis der Bausparkasse erweitert. Die Prozesse im Liquiditätsrisikomanagement sind an die neuen Begebenheiten angepasst.

Zusammenfassung

Auch im ersten Halbjahr war für die Wüstenrot Bausparkasse AG stets eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell verfügten wir über ausreichend Risikodeckungsmasse, um die eingegangenen Risiken mit einem hohen Konfidenzniveau bedecken zu können. Hinsichtlich der Bewertung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bausparkasse AG wird auf den Lagebericht 2016 verwiesen.

Mit dem Programm „W&W@2020“ stellen sich die W&W-Gruppe und damit auch die Bausparkasse der Herausforderung, nachhaltig die gesetzten Ertragsziele unter den derzeitigen Rahmenbedingungen (insbesondere anhaltendes Niedrigzinsniveau) und den damit verbundenen Risiken zu erreichen. Auch der Herausforderung des wachsenden Einflusses der Digitalisierung auf das Kundenverhalten stellen wir uns konsequent. Zur Umsetzung sind fünf strategische Handlungsfelder definiert:

- Profitabilität;
- Markt – Kunde – Vertrieb;
- Digitalisierung;
- Effizienz und
- Fähigkeiten.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Dies zeigt sich auch dadurch, dass die Ratingagentur S&P im Rahmen des Unternehmensratings auch das Risikomanagement der W&W-Gruppe (sogenanntes Enterprise Risk Management) mit „strong“ bewertet.

Prognosebericht

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2016 für die Wüstenrot Bausparkasse AG auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neuere Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2017 aktualisiert.

Abgeleitet aus der Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2017 gehen wir weiterhin vom bisher geplanten Ergebnis vor Steuern aus. Aufgrund von Steuereffekten könnte jedoch unsere bisherige Prognose für das Nächstergebnis des laufenden Geschäftsjahres unterschritten werden.

Chancen und Risiken ergeben sich auch weiterhin aus der Entwicklung des Wohnungs- und Modernisierungsmarkts, der Zinsen, der Konjunktur sowie des politischen Umfelds. Des Weiteren ist die strategische Ausrichtung auch in Bezug auf zusätzliche Vertriebskanäle oder weitere Kostenoptimierungen eine weitere Chance. Zusätzliche Risiken stellen mögliche Adressausfälle und steigende regulatorische und gesetzliche Anforderungen dar.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Halbjahresabschluss

Bilanz

Aktiva

in Tsd €	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	31.12.2016
1. Barreserve				
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken		39 000		834
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	39 000			(834)
b) Guthaben bei Postgiroämtern		37		225
			39 037	1 059
2. Forderungen an Kreditinstitute				
2.1 Andere Forderungen		3 539 567		3 095 128
Darunter:				
täglich fällig	73 093			(49 225)
gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			3 539 567	3 095 128
3. Forderungen an Kunden				
3.1 Forderungen aus dem Bauspargeschäft				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 974 232			2 130 584
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	11 177 798			10 930 556
ac) sonstige	212 572			9 143
Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	11 175 763	13 364 602		(11 138 132)
3.2 Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Hypothekendarlehen	6 112 630			—
b) Kommunalkredite	4 596	6 117 226		—
3.3 Andere Forderungen		559 335		524 577
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			20 041 163	13 594 860
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	2 148 567			1 730 066
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2 148 567			(1 730 066)
ab) von anderen Emittenten	2 531 375			2 271 614
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2 531 375	4 679 942		(2 271 614)
b) Eigene Schuldverschreibungen				
Nennbetrag	3 091	3 163		(—)
			4 683 105	4 001 680

Passiva

in Tsd €	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	31.12.2016
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a) Bauspareinlagen		8 747		8 448
Darunter:				
auf gekündigte Verträge	—			(—)
auf zugeteilte Verträge	—			(—)
1.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		343 860		—
1.3 Sonstige Verbindlichkeiten		2 449 155		288 476
Darunter:				
täglich fällig	27 150			(10 002)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Namenspfandbriefe	20 000			(—)
	—			(—)
			2 801 762	296 924
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	17 669 778			17 389 013
Darunter:				
auf gekündigte Verträge	18 821			(13 035)
auf zugeteilte Verträge	3 218			(2 930)
Zinsboni	77 614			(79 734)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	133 466			20 600
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	36			—
		17 803 280		
2.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	1 295 606	1 295 606		—
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten		3 414 272		328 262
Darunter:				
täglich fällig	2 784 459			(209 944)
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe	—			(118 318)
	—			(—)
	—			(—)
			22 513 158	17 737 875

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	31.12.2016
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			47 403	372
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			51	51
Darunter:				
an Kreditinstituten	–			(–)
an Finanzdienstleistungsinstituten	–			(–)
7. Treuhandvermögen			77	–
Darunter: Treuhandkredite	77			(–)
8. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		500		761
			500	761
9. Sachanlagen			2 272	2 356
10. Sonstige Vermögensgegenstände			21 598	16 214
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		62 735		62 014
b) Andere		3 379		3 187
			66 114	65 201
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung			2 030	2 477
Summe der Aktiva			28 442 917	20 780 159

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	30.6.2017	30.6.2017	30.6.2017	31.12.2016
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe	335 107			–
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	91 560	426 667		–
			426 667	–
4. Treuhandverbindlichkeiten			77	–
Darunter: Treuhandkredite	77			(–)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			40 424	30 501
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		23 176		–
b) Andere		70 434		1 785
			93 610	1 785
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		109 444		412 991
b) Steuerrückstellungen		32 567		27 871
c) Andere Rückstellungen		1 047 892		1 044 216
			1 189 903	1 485 078
7.a Fonds zur baupartechnischen Absicherung			194 128	194 128
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			162 638	62 030
9. Genussrechtskapital			27 809	–
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig				(–)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			245 000	245 000
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	171 016			171 016
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		171 016		–
b) Kapitalrücklage		493 086		491 384
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen	35 040	35 040		35 040
d) Bilanzgewinn/-verlust		48 599		29 398
			747 741	726 838
Summe der Passiva			28 442 917	20 780 159
1. Andere Verpflichtungen		793 861		509 751
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			793 861	509 751

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2016 bis 30.6.2016
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	36 938			44 919	
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	155 523			165 231	
ac) Sonstige Bauspardarlehen	9 441			265	
ad) Hypothekendarlehen	107 475			–	
ae) Sonstige Kredit- und Geldmarktgeschäfte	28 011			72 081	
Darunter:					
originäre Zinserträge	30 114			(72 093)	
negative Zinserträge	- 2 103			(- 12)	
	337 388			282 496	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	43 581			45 445	
		380 969			327 941
2. Zinsaufwendungen					
a) für Bauspareinlagen	- 168 054			- 177 615	
b) Andere Zinsaufwendungen	- 63 726			- 17 323	
Darunter:					
originäre Zinsaufwendungen	- 66 372			(- 19 287)	
negative Zinsaufwendungen	2 646	- 231 780		(1 964)	- 194 938
			149 189		133 003
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		15		12	
			15		12
4. Provisionserträge					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung	61 161			62 494	
b) aus der Darlehensregelung nach Zuteilung	18			6 399	
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	16			23	
d) Andere Provisionserträge	41 516			42 176	
		102 711			111 092
5. Provisionsaufwendungen					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	- 104 198			- 106 851	
b) Andere Provisionsaufwendungen	- 27 572	- 131 770		- 28 409	- 135 260
			- 29 059		- 24 168

in Tsd €	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2017 bis 30.6.2017	1.1.2016 bis 30.6.2016	1.1.2016 bis 30.6.2016
6. Sonstige betriebliche Erträge			32 162		46 325
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 46 735			- 44 267	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 15 641	- 62 376		- 9 813	
Darunter: für Altersversorgung	7 848			(- 2 307)	
		- 62 376		- 54 080	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 112 501		- 98 799	
			- 174 877		- 152 879
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-575		- 627
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 21 751		- 22 441
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auf- lösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			30 149		17 515
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			43 687		17 513
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28 940		14 253
13. Außerordentliche Erträge			–		–
14. Außerordentliche Aufwendungen			–		- 2 005
15. Außerordentliches Ergebnis			–		- 2 005
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 9 806		- 6 560
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Position 9 ausgewiesen			67		38
18. Periodenüberschuss			19 201		5 726

Eigenkapitalspiegel

in Mio €	Stand 1.1.2017	Ausschüttungen für das Geschäfts- jahr 2016	Einstellungen in Rücklagen/Entnah- men aus Rücklagen	Jahresüberschuss	Stand 30.6.2017
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016				171 016
b) Kapitalrücklage	491 384		1 702		493 086
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	35 040		—		35 040
d) Bilanzgewinn/-verlust	29 398		—	19 201	48 599
S u m m e	726 838		1 702	19 201	747 741

Verkürzter Anhang

Grundlagen des Halbjahresabschlusses

Der Halbjahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BauSparkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BausparkV), der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 16) aufgestellt. Der Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne der Vorschriften des § 37w WpHG.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt.

In der W&W-Gruppe wurden auf Basis des neuen Bausparkassengesetzes die Aufgaben zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Wüstenrot Bausparkasse AG neu strukturiert.

Als Ergebnis dieser Umstrukturierung wurden im Rahmen einer Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse am 19. April 2017 (Tag der Eintragung im Handelsregister) mit Wirkung zum 1. Januar 2017 im Wesentlichen folgende bilanziellen Bestände übertragen:

- Baudarlehen
- Emittierte Namens- und Inhaberpfandbriefe
- Tagesgeld-, Termingeld- und Spareinlagen
- Genussrechtskapital sowie Nachrangpapiere

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt. Die Nummerierung der Formblätter erfolgt gemäß RechKredV fortlaufend. Die Formblätter der Bausparkasse wurden um die Angaben zum Pfandbriefgeschäft ergänzt. Dabei gehen die Formvorschriften des Bausparkassengeschäfts dem des Pfandbriefgeschäfts vor, da der Tätigkeitsschwerpunkt der Wüstenrot Bausparkasse AG im Bauspargeschäft liegt.

Eine Anpassung der Vorjahreswerte (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung) wurde nicht vorgenommen. Ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist daher nur bedingt aussagekräftig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Zwischenabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG zum 30. Juni 2017 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016.

Erläuterungen zur Bilanz¹

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum 30. Juni 2017 28,4 Mrd €. Im Zuge des Teilbetriebsübergangs Baufinanzierung ist auf die Wüstenrot Bausparkasse AG zum 1. Januar 2017 ein Bilanzvolumen von 7 843,0 Mio € übergegangen. Im Einzelnen sind im Wesentlichen folgende Aktiva und Passiva zu Buchwerten übertragen worden.

Übertragene Aktiva

in Mio €	Buchwerte
Forderungen an Kreditinstitute	713
Forderungen an Kunden	6 572
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	507
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47
Rechnungsabgrenzungsposten	4
Summe	7 843

Übertragene Passiva

in Mio €	Buchwerte
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 928
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5 305
Verbriefte Verbindlichkeiten	463
Sonstige Verbindlichkeiten	1
Rechnungsabgrenzungsposten	26
Rückstellungen	23
Nachrangige Verbindlichkeiten	67
Genussrechtskapital	28
Eigenkapital	2
Summe	7 843

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2016 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

Veränderungen der Aktiva

in Mio €	1.1.2017 bis 30.6.2017
Barreserve	38
Forderungen an Kreditinstitute	445
Forderungen an Kunden	6 446
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	681
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47
Sonstige Vermögensgegenstände	5
Rechnungsabgrenzungsposten	1
Summe	7 663

1 Vorjahresangaben für Bilanzpositionen bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2016.

Veränderungen der Passiva

in Mio €	1.1.2017 bis 30.6.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 505
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4 775
Verbriefte Verbindlichkeiten	427
Sonstige Verbindlichkeiten	10
Rechnungsabgrenzungsposten	92
Rückstellungen	- 295
Nachrangige Verbindlichkeiten	100
Genussrechtskapital	28
Eigenkapital	21
Summe	7 663

Forderungen an Kunden

Die Veränderungen der Forderungen an Kunden resultieren im Wesentlichen aus den von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Hypothekendarlehen mit einem Volumen von 6,1 Mrd €.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Rahmen der Teilbetriebsübertragung wurden Anleihen und Schuldverschreibungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur Wüstenrot Bausparkasse AG übertragen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bausparkasse hält zwei Investmentfonds mit einem Buchwert von 47,4 (Vj. 0,4) Mio €. Dabei handelt es sich um einen börsenfähigen und börsennotierten Publikumsfonds mit einem Buchwert von 0,4 Mio €. Darüber hinaus wurde ein Spezialfonds von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf die Wüstenrot Bausparkasse AG mit einem Buchwert von 47,0 Mio € übertragen. Das Anlageziel des Spezialfonds ist die Generierung von Zusatzerträgen durch Anlagen in unterschiedlichen Assetklassen.

Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum 30. Juni 2017 insgesamt 47,4 (Vj. 0,4) Mio €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren überwiegend aus den von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen begebenen Namenspfandbriefen sowie Schuldscheindarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultiert die Veränderung aus den von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Tagesgeld-, Termingeld- und Spareinlagen sowie den begebenen Namensinhaberpandbriefen. Des Weiteren sind im Berichtszeitraum die kollektiven Bauspareinlagen angestiegen.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten begebene Inhaberschuldverschreibungen sowie Inhaberpandbriefe, die ebenfalls von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommen wurden.

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital wurde im Rahmen der Übertragung des Teilbetriebs von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank von der Wüstenrot Bausparkasse AG übernommen.

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen in Höhe von 321,0 Mio € auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Auslagerung der Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds wurde zur Absicherung und Finanzierung der Pensionsansprüche und als Reaktion auf die handelsbilanziellen Belastungen aufgrund der Niedrigzinsphase durchgeführt.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG.

Zum Abschlussstichtag liegt eine vollständige Ausfinanzierung des Pensionsfonds bezogen auf den jeweiligen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 HGB der betreffenden Versorgungsverpflichtungen vor.

Eigenkapital

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien.

Der Anstieg bei den Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 1,7 Mio € resultiert aus dem Teilbetriebsübergang.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2017 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Der Anstieg bei den Unwiderruflichen Kreditzusagen resultiert aus dem gestiegenen außerkollektiven Baufinanzierungsneugeschäft sowie dem von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernommenen Baufinanzierungsgeschäft.

Verbundene Unternehmen (Angaben nach § 3 RechKredV)

Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	30.6.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	48 795	27 746
Forderungen an Kunden	5 783	5 088
S u m m e	54 578	32 834

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd €	30.6.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199 978	10 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	83 928	2 096
S u m m e	283 906	12 096

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung²

Provisionserträge

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

Provisionsaufwendungen

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie die Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind Effekte aus der erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen sowie aus Aufwendungen aus der saldierten erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf unserer Homepage veröffentlicht:
www.wuestenrot.de/Transparenzangaben

² Vorjahresangaben für GuV-Positionen bezogen auf den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochterzweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Abs. 2 S. 1 in Verbindung mit § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochterzweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 in Verbindung mit § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochterzweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert, und die Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochterzweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten.

Übersicht zu den unverrechneten Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnetes Pensionsvermögen zu Marktwerten	323 750
Davon:	
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152 370
Forderungen	168 533
Derivate	4 503
Verbindlichkeiten	- 1 656
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	- 318 934

Übersicht zu den unverrechneten Erträgen und Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4 487
Davon:	
Wertverlust des Pensionsvermögens	- 418
Zinsaufwand des Pensionsvermögens	- 1
Zinsaufwand Deckungsrückstellungen	- 4 068
Unverrechnete Erträge in der Position Sonstige betriebliche Erträge	+ 5 843
Davon:	
Eliminierung der Aufwendungen zur Finanzierung der Überdeckung des Pensionsfonds	+ 5 843

Die seit 1985 in Liquidation befindliche Miethaus und Wohnheim GmbH i.L., Ludwigsburg, die sich zu 100 % im Besitz der Wüstenrot Bausparkasse AG befindet, ist von untergeordneter Bedeutung.

Derivative Finanzinstrumente

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2017:

	Nominalbetrag	Marktwert inkl. anteiliger Zinsen
in Mio €		
Zinsbezogene Geschäfte		
Zins-Swaps	13 737,7	- 445,7
Zinsoptionen	100,0	0,0
Terminkäufe	200,0	30,3
Derivative Finanzinstrumente	14 037,7	- 415,4

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Wüstenrot Bausparkasse AG handelt es sich ausschließlich um Geschäfte, die zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black-76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet.

Durch das Halten festverzinslicher Wertpapiere unterliegt die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Risiko zinsentwicklungsinduzierter Kursschwankungen dieser Grundgeschäfte. Durch Abschluss von Zins-Swaps und die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wird das Zinsänderungsrisiko aus der Wertentwicklung der Grundgeschäfte (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) abgesichert. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die übrigen zinsbezogenen Derivate sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet. Diese werden ausschließlich zur Reduzierung des auf Gesamtbankebene gesteuerten Zinsänderungsrisikos eingesetzt und im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 berücksichtigt.

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹, Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Klaus Dauderstädt

Assessor
Bundesvorsitzender
dbb beamtenbund und tarifunion

Georg Englert

Rechtsanwalt
GRUB Rechtsanwälte und Notare

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen
Fakultät der Universität Leipzig

Bernd Kästner¹

Leiter Mahnung und Vollstreckung
Wüstenrot Bausparkasse AG

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Sandra Rosenberger-Eisele¹

Bausparkassenangestellte
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Susanne Ulshöfer¹

Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Vorstand

Bernd Hertweck, Vorsitzender

Vertrieb, Operations, Nicht-risikorelevantes Kreditgeschäft, Bausparen

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2017:

V-Bank AG, München, Vorsitzender

W&W Digital GmbH, Berlin (bis 14. März 2017)

Dr. Michael Gutjahr

Finanzen, Personal, Controlling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2017:

W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender

Jürgen Steffan

Bausparmathematik, Risikorelevantes Kreditgeschäft, Mahnung und Vollstreckung, Risikocontrolling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2017:

Württembergische Krankenversicherung AG, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender

Wüstenrot stavební spořitelna a.s., Prag, Vorsitzender

Wüstenrot hypoteční banka a.s., Prag, Vorsitzender

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter²

Im Jahresdurchschnitt (bezogen auf die vergangenen vier Quartale) beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 620 (Vj. 1 618) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1 077 (Vj. 1 087) in Vollzeit und 543 (Vj. 531) in Teilzeit.

Bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende waren dies 1 292 (Vj. 1 289) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 975 (Vj. 980) in Vollzeit und 317 (Vj. 309) in Teilzeit.

² Vorjahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2016.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

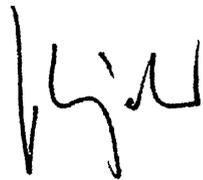
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 10. August 2017

Der Vorstand



Bernd Hertweck



Dr. Michael Gutjahr



Jürgen Steffan

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Wir haben den verkürzten Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts nach dem entsprechend angewendeten Deutschen Rechnungslegungsstandard für Halbjahresfinanzberichterstattung (DRS 16) liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Halbjahresabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Halbjahresabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Halbjahresabschluss und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem DRS 16 aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 10. August 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Techet
Wirtschaftsprüfer



Raschka
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot Bausparkasse AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG
71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Halbjahresfinanzbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/publikationen zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



Wüstenrot Bausparkasse AG



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.